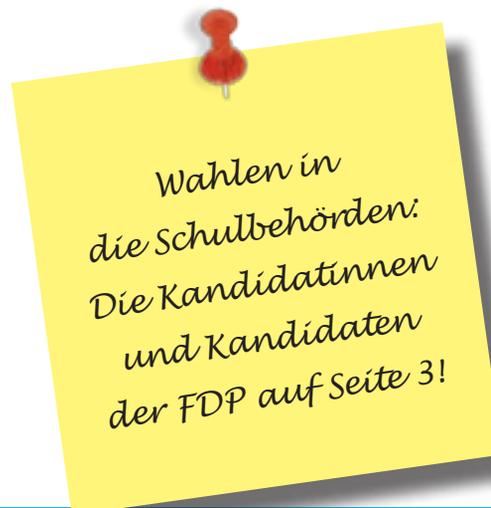


**FDP**  
Die Liberalen

# THURGAUER FREISINN



Thurgau	2/3/4/5/6/7	Ja zum NAF	14	Finanzpolitik	17	Seite der Präsidentin	19
BFI-Botschaft	9	Erleichterte Einbürgerung	15	Vollgeld-Initiative	18	Altersvorsorge 2020	20

39. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

## Inhalt

### Editorial des Fraktionspräsidenten

Der blaue Faden – Die Legislatur-schwerpunkte der Fraktion 2016 bis 2020.

Seite 2

### Wahlen in die Schulbehörden

Die Kandidatinnen und Kandidaten – und ein Kommentar von Kantonsrätin Cornelia Zecchinell.

Seite 3

### Arbeitsgruppen

Bruno Lüscher berichtet aus der Arbeitsgruppe «Gesundheit, Gesellschaft und Soziales».

Seite 4

### Gemeinsinn

Die FDP-Frau Irma Schatt ist Gründerin und Leiterin des Kinderjodelchörli Tannzapfenland.

Seite 5

### Aus den Ortsparteien

Von Weihnachtsmärkten, Neujahrsbegrüßungen, Firmenbesuchen und Vorträgen zur Bedrohungslage der Schweiz.

Seiten 6 und 7

## Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III im Kanton Thurgau

**Dr. Beat Hirt,**  
Rechtsanwalt, Romanshorn

Am 12. Februar 2017 gilt es ernst. Die Thurgauer Stimmbevölkerung stimmt über ein Massnahmenpaket zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandortes Schweiz ab, kurz «Unternehmenssteuerreform III». Bildlich gesprochen handelt es sich dabei um einen Ergänzungskasten, den die Kantone mit den bereits vorhandenen Instrumenten zu einem neuen Unternehmenssteuerrecht verbauen können.

### Umsetzungsvorschlag des Kantons Thurgau bereits in der Vernehmlassung

Die Thurgauer Regierung hat bereits im September 2016 einen Umsetzungsvorschlag in die Vernehmlassung geschickt. Erwartungsgemäss fielen die Reaktionen der Parteien kontrovers aus: Während sich CVP, EVP, SP und die Grünen am Umfang der geplanten Steuersenkung für Unternehmen stören, hätte sich namentlich der Thurgauer Freisinn eine weitergehende Entlastung und den Verzicht auf Gegenfinanzierungsmassnahmen gewünscht.

Von der vorgeschlagenen Senkung des Gewinnsteuersatzes von 4 auf 2,5 Prozent und der Halbierung der Kapi-



Dr. Beat Hirt

talsteuer auf 0,15 Promille profitieren praktisch alle Thurgauer Unternehmen. Dagegen macht der Regierungsrat von den als Ersatz für die wegfallenden Steuerprivilegien vorgesehenen Massnahmen nur zurückhaltend Gebrauch. Die mit grossem Vollzugsaufwand verbundene Patentbox ist relativ unattraktiv ausgestaltet und auf Massnahmen mit grossen Mitnahmeeffekten (zinsbereinigte Gewinnsteuer, F+E-Sonderabzug) wird ganz verzichtet. Der Übergang von der privilegierten zur ordentlichen Besteuerung wird mit einem befristeten Sondersatz von 0,5 Prozent für die in den ersten fünf Jahren realisierten stillen Reserven sowie einer Ermässigung der Kapital-

steuer für Beteiligungen, Patente und Konzerndarlehen abgedeckt. Als Gegenfinanzierung ist eine Reduktion des Teilbesteuerungsabzugs von 40 auf 30 Prozent vorgesehen.

### Mindereinnahmen von 5 Mio. Franken für den Thurgau

Die vom Regierungsrat zur Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III vorgeschlagenen Massnahmen führen beim Kanton und bei den Gemeinden zu Steuerausfällen von knapp 36 Mio. Franken. Davon kompensiert der Bund 19 Mio. Franken. Für den Kanton verbleiben so Mindereinnahmen von 5 Mio. Franken. Das ist weniger als 1 Prozent der Staatssteuer und absolut verkraftbar.

### USR III – grosse Chance für den Thurgau

Die Unternehmenssteuerreform III bietet eine grosse Chance, den Kanton Thurgau als zukunftsorientierten, innovativen und attraktiven Standort im Wettbewerb um Arbeitsplätze zu positionieren. Das Signal könnte noch stärker sein, wenn auf die vom Regierungsrat gleichzeitig vorgeschlagene Erhöhung der Kinderzulagen verzichtet würde.

Lesen Sie dazu auch den Artikel im Innenteil des «Thurgauer Freisinns», Seiten 12 und 13.

# Der blaue Faden

Legislaturesschwerpunkte 2016–2020 der FDP-Kantonsratsfraktion.

**Carlo Parolari,**  
Fraktionspräsident

Nachdem die Kantonsratswahlen im April 2016 mit zwei Sitzgewinnen für die FDP sehr erfolgreich verlaufen sind, hat sich die neue, 20-köpfige Fraktion bereits im Mai zu einer halbtägigen, ausserordentlichen Sitzung getroffen. Es ging einerseits darum, den neuen Kolleginnen und Kollegen den Ratsbetrieb, die technischen Hilfsmittel und den politischen «Comment» zu vermitteln. Andererseits sollten zu Beginn der neuen Legislatur die politischen Schwerpunkte der freisinnigen Politik für die nächsten vier Jahre definiert werden. Die Arbeitsgruppen der FDP Thurgau mit ihrem enormen Knowhow sollten dabei besser in die Fraktion eingebunden werden. Die Arbeitsgruppenleitungen waren des-



Carlo Parolari

halb eingeladen, den blauen Faden für die laufende Legislatur mitzugestalten.

Gestützt auf die Kernthemen der FDP Schweiz hat die FDP Thurgau

ihrerseits folgende Kernthemen festgelegt: Fortschritt, prosperierende Wirtschaft und Arbeitsplätze, effizienter und bürgernaher Staat. In den sechs Arbeitsgruppen

- Wirtschaft und Arbeit, Steuern und Finanzen
- Gesellschaft, Familie und Soziales, Gesundheit
- Bildung und Kultur
- Staatsstruktur und Verwaltung, Sicherheit
- Umwelt und Lebensraum, Verkehr
- Energie und Mobilität

haben die Fraktionsmitglieder zusammen mit den Arbeitsgruppenleitenden die politischen Herausforderungen für den Thurgau erarbeitet und Ziele für die Fraktion daraus abgeleitet. Die Arbeitsgruppen werden in loser Folge im «Freisinn» über ihre Arbeit und den blauen Faden der Fraktion berichten.

## Agenda der FDP Thurgau

- 20. April 2017: **Mitgliederversammlung mit Parolenfassung**
- 14. Juni 2017: **ordentliche Mitgliederversammlung**
- 23. August 2017: **Mitgliederversammlung mit Parolenfassung**
- 2. September 2017: **Tag der FDP**
- 31. Oktober 2017: **Mitgliederversammlung mit Parolenfassung**

### Abstimmungen vom 12. Februar 2017

Die Parolen der FDP Thurgau

#### Kantonale Abstimmung:

- Gegenvorschlag zur Kulturlandinitiative: **Stimmfreigabe**, beschlossen durch die Parteileitung

#### Eidgenössische Abstimmungen:

- Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration. **Parole JA**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 12. Januar 2017.
- Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF). **Parole JA**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 12. Januar 2017.
- Unternehmenssteuerreformgesetz III. **Parole JA**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 12. Januar 2017.

**Top60**  
Eine Projektgruppe  
der FDP.Die Liberalen Thurgau

#### Veranstaltungen von Top60 Thurgau

### Sterbeethik – Umgang mit Sterben und Tod

**Bischofszell, 8. Februar 2017, 19.00 Uhr, Sattelbogen**  
**Frauenfeld, 9. Februar 2017, 19.00 Uhr, Alterszentrum Park**  
**Weinfelden, 13. Februar 2017, 19.00 Uhr, Alterszentrum Weinfelden**

Top60-Thurgau schätzt das Recht auf Selbstbestimmung besonders hoch. Dieses und die Pflicht zur Eigenverantwortung sind unauflösbar ineinander verstrickt bei der Frage nach der Begleitung beim Sterben.

Die Frage nach dem eigenen Tod hat aber unlegbar noch weitere Aspekte: Fragen der Spiritualität und der christlichen Deutung des Todes.

Im Anschluss an die Vorträge wird reichlich Zeit bemessen sein, mit der Referentin/ dem Referenten zu diskutieren.

Mehr Informationen zu Top60 Thurgau auf [top60-thurgau.ch](http://top60-thurgau.ch)

## Schulbehördenwahlen

## Schulwahlen sind wichtig

**Cornelia Zecchinell,**  
FDP-Kantonsrätin, Kreuzlingen

Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, welche die Schule gestalten und für die Qualität des Unterrichts sorgen. Begleitet werden sie dabei von den Schulleitungen und den gewählten Schulbehörden. Alle tragen die Verantwortung für den grössten Schatz in unserem Land: die Bildung. Schulbehörden haben daher eine Bedeutung, welche man nicht hoch genug schätzen kann. Als oberstes Organ der Schulgemeinde sind sie zuständig für die Lehrerwahlen, den Schulbetrieb und den sparsamen, aber effizienten Einsatz der Steuergelder. Dank dem Milizsystem bringen sie die wichtige Aussen-



Cornelia Zecchinell

sicht aus Beruf, Gesellschaft, Politik und Kultur in die Diskussion ein. Dazu René Zweifel (53 Jahre), Schulpräsident in Kreuzlingen: «Die Schulbehörden sind Vertreter eines der grössten Arbeitgeber einer Gemeinde. In Kreuzlingen sind das zum Beispiel rund 350 Mitarbeitende. Sie tragen dadurch eine sehr grosse soziale und wirtschaftliche Verantwortung.»

### Gute Schulkultur macht den Unterschied

Die Behörden arbeiten für eine gute Schule. Sie stellen Lehrerinnen und Lehrer ein und sorgen so für die Qualität und die Nachhaltigkeit des Unterrichts. Dazu sollen die zu wählenden Lehrpersonen ins Team und zur

Schulhauskultur passen. Dieser Aspekt ist nicht zu unterschätzen.

Seraina Perini Allemann (47 Jahre alt), während zehn Jahren Schulbehördenmitglied: «Bei der Lehrerwahl ist es eine grosse Chance, dass die Schulleiter als Fachpersonen und die Behördenmitglieder mit einem meist anderen Erfahrungsschatz gemeinsam die Auswahl treffen. Im Idealfall kann so ganzheitlich gearbeitet werden.»

Mitglied einer Schulbehörde zu sein, ist eine spannende Aufgabe. Es geht um unsere Kinder und damit um die Zukunft unserer Gesellschaft. Gut, dass sich engagierte, liberal denkende Personen zur Wahl stellen. Sie alle verdienen unsere kräftige Unterstützung!

## Gesamterneuerungswahlen an den Thurgauer Schulen

Dieses Jahr sind die Gesamterneuerungswahlen in die Schulbehörden. Das sind die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP. Die Liberalen.

#### Aadorf

**Jasmin Frei**, RPK Schulbehörde, neu

#### Altnau

**Christian Barth**, Primarschulbehörde, bisher

#### Arbon

**Regina Hiller**, Präsidentin Primarschulbehörde, bisher

**Martin Thalmann**, Primarschulbehörde, bisher

**Jérôme Heer**, Sekundarschulbehörde, neu

#### Bichelsee-Balterswil

**Stephan Rüegg**, Schulbehörde, bisher

**Andreas Schär**, RPK, bisher

#### Bischofszell

**Daniela Limoncelli**, Präsidentin Volksschulgemeinde, neu (langjährig in der Behörde)

#### Bottighofen

**Michael Thurau**, Präsident Primarschulbehörde, bisher

#### Ermatingen

**Michael Urwyler**, Präsident Primarschule, bisher

**Beat Kneubühler**, Präsident Sekundarschule, bisher

#### Frauenfeld

##### Primarschulbehörde

**Andrea Scherrer Ogg**, neu

**Manuel Gervilla**, neu

**Hansjörg Ruh**, neu

##### Sekundarschulbehörde

**Denise Möller**, bisher

##### RPKs beider Schulen

**Roland Kienast**, neu

**Maurits Reinaerts**, neu

#### Kreuzlingen

##### Primarschulbehörde

**Markus Blättler**, bisher

**Cvjetko Miljic**, neu

**Hansjürg Klein**, bisher

##### Sekundarschulbehörde

**Susan Danubio-Hugelshofer**, bisher

#### Präsident Primar- und Sekundarschulbehörde

**René Zweifel**, bisher

#### Horn

**Christoph Egli**, Schulbehörde, bisher

#### Märstetten

**Jeanette Künzle-Egger**, Schulbehörde, bisher

#### Müllheim

##### Primarschulbehörde

**Oliver Schmid**, Präsident, neu

**Stefan Wyss**, RPK, neu

##### Sekundarschulbehörde

**Stefan Hanselmann**, RPK, bisher

**Chris Hutter-Grisenti**, RPK, neu

#### Münchwilen

##### Schulpräsidium

**Hanspeter Wehrle**, neu

**Lukas Weinappl**, neu

##### Schulbehörde

**Pia D'Angelo**, bisher

##### Urnenoffizianten

**Daniel Hubmann**

**Katja Meili**

#### Rickenbach

**Leo Haas**, Präsident Schulgemeinde, bisher – tritt zum vierten Mal an!

#### Romanshorn

##### Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach

**Markus Fischer**, bisher

**Sabir Sems**, neu

##### Primarschulbehörde Romanshorn

**Jürg Felix**, bisher

#### Steckborn

**Monika Ribl Bichsel**, Präsidentin Sekundarschule, neu

#### Uttwil

**Rebecca Hirt**, Primarschulpräsidentin, bisher

#### Weinfelden

**Thomas Wieland**, Primarschulpräsidium, bisher

**Patrick Botschi**, Primarschulbehörde, neu

##### RPK beider Schulen

(in stiller Wahl bereits gewählt)

**Christina Nord**, bisher

**Reinhard Stäuble**, neu

**Heinrich Vogel**, bisher

Arbeitsgruppen

# Arbeitsgruppe Gesundheit, Gesellschaft und Soziales (GGS)

**Bruno Lüscher, Kantonsrat und Leiter der Arbeitsgruppe GGS**

Die Arbeitsgruppe Gesundheit, Gesellschaft, Soziales (GGS) ist die jüngste ständige Arbeitsgruppe der FDP Thurgau. An der Strategietagung 2009 von Parteileitung, Fraktion und Supporter wurde klar, dass die Themen Gesundheit, Gesellschaft und Soziales für die FDP politische und wirtschaftliche Herausforderungen von zentraler Bedeutung darstellen und daher nicht nur den Linksparteien überlassen werden dürfen. Aufgrund dieser Erkenntnisse nahm sich die FDP fortan viel bewusster dieser wichtigen und meist auch finanzintensiven Fragen an. Am Schluss der Strategietagung waren sich alle einig, dass die FDP ihre Positionen künftig als Generationenpartei vertritt. Dass dieser Entscheid richtig war, beweisen die stetig steigenden Gesundheits- und Sozialkosten sowie die Fragen in Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung.

## Spitalplanung, Generationenpolitik, Gesundheitspolitik ...

2010 zum Thema «Spitalplanung» und 2011 zum Thema «Generationenpolitik = Zukunftspolitik» führte die Arbeitsgruppe je eine Fachtagung durch. Im Mai 2011 wurde das Strategiepapier «Generationenpolitik ist Zukunftspolitik» der Delegiertenversammlung vorgestellt. Im Februar 2015 nahm sich die Fraktion in einer a. o. Sitzung des Themas «Brennpunkt



Bruno Lüscher

im Gesundheitswesen überhaupt Einfluss genommen werden kann, stellt doch jede und jeder hohe Ansprüche an perfekte und funktionierende Infrastrukturen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Nebst den persönlichen Krankenkassenprämien kommen bekanntlich Steuerzahler und Versicherer überwiegend für die anfallenden Kosten auf.

## Arbeitsgruppe mit weitreichenden Themenfeldern

Im Rahmen der Legislaturziele 2016–2020 hat die Fraktion zusammen mit den Arbeitsgruppenleitungen einen sogenannten «blauen Faden» entwickelt. Dieser ist wiederum mit dem Positionspapier «Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt» der FDP. Die Liberalen vereinbar. Die Arbeitsgruppe Gesundheit, Gesellschaft, Soziales wurde zudem mit dem Thema Familie ergänzt. Damit entstand eine Mammutgruppe, welche sich mit weitreichenden Themenfeldern auseinanderzusetzen hat. Zu den Kernthemen gehören u. a.: Generationenpolitik gesamtumfassend stärken, Gesundheitsgesetz und KVG TG, aber auch Standortqualität in Verbindung mit dem Braindrain sowie Fachpersonal und die Komplexität des Sozialsystems. Dem sind Unterthemen wie Arbeit und Familie, Pflegeheimplanung und Finanzierung sowie Begehrlichkeiten der Gesellschaft, Sicherung der Grund- und ambulanten Versorgung usw. unterstellt.

Daneben hat die Arbeitsgruppe auch zu sehr komplexen Vorlagen Stellung zu beziehen, wie z. B. zum Geriatrie- und Demenzkonzept sowie zur Pflegeheimplanung 2016 oder gerade erst zum KVG in Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform.

Die Herausforderung dabei ist, dass insbesondere das Gesundheitswesen recht viel Fachwissen verlangt. Die gesellschaftlichen und sozialen Themen hingegen setzen mehr gesamt-, finanz- und wirtschaftspolitisches Gespür voraus.

Gesundheitspolitik Thurgau» an. Die Arbeitsgruppe musste aber feststellen, dass die Gesundheitspolitik sehr stark auf nationaler Ebene gesteuert wird. Weiter stellte sich die Frage, wie weit auf Begehrlichkeiten der Gesellschaft

Die FDP Thurgau hat insgesamt sechs Arbeitsgruppen. Sind Sie an der Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe interessiert? Sie finden die Kontaktpersonen auf unserer Website [fdp-tg.ch/arbeitsgruppen/](http://fdp-tg.ch/arbeitsgruppen/). Auskunft erhalten Sie auch bei der Geschäftsstelle, Tel. 071 672 17 20 oder [info@fdp-tg.ch](mailto:info@fdp-tg.ch).

Gemeinsinn

# «Begeisterig fürs Chinderjodelchörli us em Hinderthurgau»

Am 1. April feiert das in Jodlerkreisen weit über den Thurgau hinaus bekannte und beliebte Kinderjodelchörli Tannzapfenland mit einem Konzertgalaabend in Dussnang seinen 10. Geburtstag. Leiterin und Gründerin des Jodelchörli's ist die FDP-Frau Irma Schatt.

## Peter Mesmer

Irma Schatt, langjähriges Mitglied der FDP Fischingen, erfolgreiche Unternehmerin (Schatt Tiefbau GmbH, Oberwangen), umtriebige Familienfrau und Mutter von vier Kindern und begnadete Naturjodlerin mit Höchstnoten an Eidgenössischen Jodlerfesten ist Gründerin und Leiterin des Kinderjodelchörli's Tannzapfenland.

## Ein lockerer Start

«Ende 2006 erhielt ich die Anfrage eines Dorfvereines», erinnert sich die gebürtige Innerschweizerin an die Geburtsstunde des Kinderjodelchörli's zurück: «Es wäre doch schön, wenn du an unserer nächsten Jahresversammlung mit ein paar Kindern einige Jodellieder vortragen könntest.» Vier Mädchen waren dabei. Nach lediglich zwei Proben sorgte der spontan zusammengestellte Chor am Premierenauftritt für grosse Begeisterung, und sogleich folgten Anfragen für Engagements. «So locker war der Start! Seit-



Am 1. April feiert das Kinderjodelchörli Tannzapfenland mit einem Galaabend in der Hörnlhalle in Oberwangen den 10. Geburtstag.

her treffen wir vier uns vierzehntägig zum Proben», erzählt Irma Schatt.

## Ein Höhepunkt jagte den anderen

Die Kinder waren von Beginn an voller Elan bei der Sache und der Chor wurde schnell bekannt. Die Kinder

brachten Kolleginnen und Kollegen mit und der Chor vergrösserte sich rasch. Das Kinderjodelchörli Tannzapfenland befand sich von Beginn an auf der Erfolgsspur. Das Publikum zeigte sich sowohl vom Gehörten als auch vom Gesehenen überaus angetan und verzückt. Der Traum der musikalischen Leiterin, dereinst an einem Jodlerfest mitzuwirken, ging schon 2010 am Nordostschweizerischen in Schaffhausen in Erfüllung. Weitere denkwürdige Auftritte folgten Schlag auf Schlag; unter anderem am Eidgenössischen in Interlaken und sogar im Fernsehen. Für eine Riesenfreude sorgte vor vier Jahren die Taufe der ersten CD.

## Eltern als wichtigste Unterstützer

Der Hauptanteil des Erfolgs ist natürlich auf das gesangliche Können der Interpretinnen und Interpreten zurückzuführen. Aber auch die Eltern steuern Beträchtliches bei. Sie übernehmen Fahrdienste, halten die Trach-

ten in Schuss und helfen auch sonst überall mit. Irma Schatt spart denn auch nicht mit Lob: «Ohne diese grosse Unterstützung ginge es nicht. Die Eltern stehen zu 100 Prozent hinter uns.» Zurzeit beträgt der Bestand 34 junge Jodlerinnen und Jodler. Wer altersmässig herausgewachsen ist, findet einen Platz in der neu geschaffenen Kleininformation Tannzapfenjodler (ab 16 Jahren), die ebenfalls bereits begeisterte Teilnahmen an Jodlerfesten verbuchen konnte.

## Galaabend am 1. April 2017

Zurzeit wird intensiv für den nächsten Grosseauftritt geprobt. Am Samstagabend, 1. April 2017, wird in der Hörnlhalle in Oberwangen das 10-Jahr-Jubiläum mit einem Galaabend gebührend gefeiert. Nur noch wenige Plätze sind frei (Infos unter [www.kinderjodelchoerli-tannzapfenland.ch](http://www.kinderjodelchoerli-tannzapfenland.ch)).



Irma Schatt, Gründerin und Leiterin des erfolgreichen Hinterthurgauer Kinderjodelchörli's.

FDP Aadorf

## Am Weihnachtsmarkt



Das FDP-Team im Einsatz am Aadorfer Weihnachtsmarkt (von links): Roland Gabriel, Monika Mordasini, Urs Thalmann und Christian Mattes.

Mit einem grossen und tollen Einsatz haben die FDPler am Weihnachtsmarkt vom 10. Dezember 2016 unsere Partei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Aadorf nähergebracht. So nebenbei wurden rund

240 Portionen Glühmost ausgeschenkt und 240 Spitzbuben, 250 Gummibärchen, 40 Kugelschreiber und 50 Post-it verschenkt. Das Glücksrad war dabei ein Magnet, das Gross und Klein anzog.

FDP Ermatingen

## Was bedroht die Schweiz?

Berlin. Paris. Brüssel. Die Opfer der Terroranschläge in unserer unmittelbaren Nähe machen uns betroffen und verunsichern. Trotzdem dürfen wir keinesfalls zulassen, dass solche Ereignisse unser Verhalten beeinflussen und unser freies Leben einschränken. So das Fazit des Vortrags von Dr. Paul Zinniker, Stellvertretender Direktor des Schweizer Nachrichtendienstes des Bundes, am Neujahrspéro der FDP Ermatingen. Paul Zinniker referierte zur sicherheitspolitischen Lage der Schweiz und streifte dabei die Bereiche Terrorismus, Ost-West-Konflikt, Migration, Gewaltextremismus und Cyberangriffe/Informationssicherheit. Dabei gewährte er einzigartige Einblicke in die Tätigkeit des NDB und beantwortete der interessierten Zuhörerschaft zahlreiche Fragen. Ein paar konkrete Sicherheitstipps für den Alltag und den per-



Dr. Paul Zinniker, stv. Direktor des Schweizer Nachrichtendienstes des Bundes, erläutert die Bedrohungslage der Schweiz.

sönlichen Umgang mit Computer und Smartphone bildeten den Abschluss. Insgesamt wurde deutlich, dass die Schweiz keine Insel ist und eine erhöhte Wachsamkeit angezeigt ist, dass aber übertriebene Angst, Abschottung oder Ausgrenzung die falschen Rezepte sind, um auf die veränderte sicherheitspolitische Lage zu reagieren.

FDP Amriswil

## Neujahrsgrüßung vom 8. Januar 2017

Die FDP lud auch dieses Jahr wieder zur traditionellen Neujahrsgrüßung ein. Dieses Mal im Alters- und Pflegezentrum APZ in Amriswil.

### Thomas Bischofberger, Präsident FDP Amriswil

Als Gastredner war der Kandidat für die diesjährige Wahl des Schulpräsidenten der Volksschule Amriswil, Christoph Kohler, anwesend. Dies dürfte auch dazu geführt haben, dass das Interesse am Neujahrspéro heuer besonders gross war. Gewählt wird am 12. Februar 2017.

Präsident Thomas Bischofberger durfte über 40 Parteimitglieder, darunter auch den Amriswiler FDP-Nationalrat Hermann Hess und einige

Gäste, begrüßen. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr war dann der offizielle Kandidat der Interpartei, Christoph Kohler, an der Reihe. Er schilderte seine frisch gewonnenen Eindrücke in den Gesprächen mit Vertretern aus der Auswahlkommission und aus der Schulbehörde. Seine Ausführungen gaben hier und da zu denken, aber auch Schmunzeln war bei den anwesenden FDP-Mitgliedern zu erkennen.

Bei einem Apéro rüch konnten die Anwesenden mit Glückwünschen auf ein erfolgreiches neues Jahr anstossen.

FDP Egnach

## Jahresendanlass

### Roli Löw

Der langjährigen Tradition entsprechend traf sich die FDP Egnach am 30. Dezember 2016 beim Bahnhof Neukirch. Entlang dem Seeweg ging es zu Fuss nach Romanshorn bis zum ersten Halt im wunderschönen Hafenrestaurant. Da sich alle Anwesenden unter dem Jahr wie Engel verhalten haben (so sagt man es wenigstens), durfte ein gemeinsames Foto unter



Gemütliches Beisammensein in Gschwend's Blütenbistro.

dem herrlich geschmückten Weihnachtsbaum mit den fein gestalteten Tieren aus Schwemmholz nicht fehlen.

Weiter ging es zum neu eröffneten Blütenbistro von Viktor und Silvia Gschwend an der Hafenstrasse. Das ehemalige Blumengeschäft Nafzger präsentiert sich heute unter den neuen Besitzern als wahres Bijou. Vielfältige Blumenarrangements lassen fast keine Wünsche offen, zudem werden auch erlesene Weine, 80 verschiedene Biersorten, Öpfelringli aus der Region, feine Kräuter und allerlei Delikatessen

angeboten. Nach einem feinen Apéro konnten wir in denselben Räumlichkeiten ein ausgezeichnetes Essen geniessen, abgerundet mit einem von Silvia Gschwend selber zubereiteten Dessert. Wie immer ging es gemütlich bis weit in den Abend hinein (auch ohne Politik). Ein herzlicher Dank geht an unsere wiederum grosszügigen Gastgeber Silvia und Viktor Gschwend, die es immer und immer wieder hervorragend verstehen, aus jeder Egnacher FDP-Veranstaltung etwas Besonderes zu machen.

FDP Bezirk Münchwilen

## Mutigen Nachwuchs finden

Kantonalpräsident David H. Bon sprach an der Neujahrsbegrüssung der FDP Bezirk Münchwilen.



Trafen sich auf dem Silo in Rickenbach (von links): Kantonalparteipräsident David H. Bon, Kantonsrat Bruno Lüscher, Kantonrätin Cornelia Hasler und Bezirksparteipräsident Harry Stehrenberger.

Zur traditionellen Neujahrsbegrüssung treffen sich die Liberalen des Bezirks Münchwilen jeweils Anfang Januar in der Silostube in Rickenbach. Als besonderen Gast konnte Bezirkspräsident Harry Stehrenberger den Kantonalpräsidenten der FDP Thurgau, David H. Bon aus Romanshorn, begrüßen.

### Leute mit Profil gesucht

David H. Bon forderte die anwesenden FDP-Mitglieder und Ortsparteipräsidenten dazu auf, aktiv nach Nachwuchs zu suchen. Er sei sich bewusst,

dass es heute immer schwieriger sei, Leute zu finden, die Farbe bekennen und sich in einer Partei aktiv engagieren würden. «Wir benötigen Menschen, die den Mut haben, sich zu profilieren und für ihre Werte einzustehen», so Bon. Jene, die sich nicht am politischen Leben beteiligen, würden ebenfalls – durch ihre Passivität – mitentscheiden und könnten sich darum nicht aus der Verantwortung stellen. Es würden Leute mit Profil und mit Meinungen vermisst. Darum rief er die Anwesenden zur aktiven Rekrutierung, auch in einem Nichtwahljahr, auf.

## Ismaili löste ihren Preis ein!

Während des Nationalratswahlkampfes führte die FDP Thurgau einen Facebook-Wettbewerb durch: Wer an einem bestimmten Stichtag die meisten Facebook-Freunde hatte, die unsere Seite geliked hatten, gewann eine 1.-Klasse-Fahrt nach Bern mit Besuch im Bundeshaus, als Gast unseres (damals noch zu wählenden) Nationalrates. Am 6. Dezember 2016 löste Nazmije Ismaili ihren Preis ein und besuchte in Begleitung von Rebecca Hirt (die ebenfalls für den Nationalrat kandidiert hatte) das Bundeshaus. Herzliche Gratulation!



Rebecca Hirt und Nazmije Ismaili mit dem St. Galler Nationalrat Marcel Dobler.

FDP Weinfelden

## Start mit Neujahrsbrunch

Am vergangenen Samstag lud die FDP Weinfelden ihre Mitglieder und Sympathisanten im Gasthaus zum Trauben zum traditionellen Neujahrsbrunch mit anschliessendem Apéro ein. Nachdem die Parteipräsidentin Michèle Strähl alle Anwesenden persönlich begrüsst und ihnen die besten Wünsche für das Jahr 2017 ausgesprochen hatte, genossen die rund 30 Teilnehmenden bei angeregten Diskussionen einen feinen und ausgiebigen Brunch. Im Anschluss daran blickten Gemeindepräsident Max Vögeli und Primarschulpräsident Thomas Wieland auf das Jahr 2016 zurück und informierten



Thomas Wieland berichtete aus der Primarschule.

die Anwesenden über die im Jahre 2017 anstehenden Geschäfte.

FDP Eschlikon und Sirmach

## Zu Besuch bei der Burag AG

Die Parteimitglieder der FDP-Ortsparteien Eschlikon und Sirmach besichtigten die Firma Burag AG in Eschlikon und genossen anschliessend einen gemütlichen Fondueplausch.



Thomas Rutishauser erklärte die Einsatzmöglichkeiten eines Roboters.

### Anina Brühwiler

Zwischen Rohren und Maschinen begrüsst Präsident Thomas Rutishauser 35 Parteimitglieder. Rutishauser ist Geschäftsführer der Burag AG, die 60 Mitarbeiter beschäftigt. In der Eschliker Firma werden Rohre und Gewindefittings für verschiedenste Einsatzzwecke hergestellt, und man ist ebenfalls auf den Kabinenbau spezialisiert. Die von der Burag gefertigten Teile sind wichtige Komponenten für die Funktion landwirtschaftlicher Geräte.

Ein weiterer Einsatzort von Gewinderohren und Rohrmippeln sind Wasserleitungen. Es werden jährlich rund 3000 Tonnen Rohre verarbeitet. Zusätzlich werden Aluminiumkabinen oder Elektrokästen hergestellt.

Stolz führte Thomas Rutishauser seine Parteifreunde durch die Fertigungshallen. Fasziniert waren die Besucher besonders von den modernen, computergesteuerten Robotern. Ein gemütlicher Fondueplausch rundete den informativen Anlass kulinarisch ab.